

Was wurde eigentlich aus ...

... den aktiven Verteilern und Passivverteilern von Bihl+Wiedemann?



Artikel
anhören!

<https://tedo.link/4sjTuo>



Unter dem Titel 'Sichere Sache' stellte Bihl+Wiedemann in der Titelstory der Ausgabe 7/2016 eine neue Verteilergeneration vor. Zehn Jahre später wollte die Redaktion des SPS-MAGAZINs wissen, was aus der Familie an aktiven Verteilern und Passivverteilern mit integrierten Leitungsschutz geworden ist.

Die aktiven Verteiler (mit integriertem ASI Chip) und die Passivverteiler von Bihl+Wiedemann sehen vielleicht unscheinbar aus, bieten aber nahezu unbegrenzte Möglichkeiten bei der Integration beliebiger Sensoren und Aktoren in ASI Netze. Und die neuen Freiheiten für AS-Interface Anwender werden immer größer: Die kleinen Multitalente gibt es mittlerweile in immer mehr Varianten für immer mehr Einsatzgebiete.

Noch mehr Flexibilität beim Anlagenlayout

Die hohe Flexibilität bei der Konzeption von Maschinen und Anlagen, die einfache Installation und die riesige Auswahl an Modulen gehörten schon immer zu den entscheidenden Pluspunkten von AS-Interface. Vor ziemlich genau zehn Jahren legte Bihl+Wiedemann mit seinen aktiven Verteilern und Passivverteilern mit ihrer kompakten, für die Verlegung im Kabelkanal optimierten Bauform die Messlatte in diesen drei Bereichen noch einmal um ein gutes Stück höher. Seitdem lassen sich nämlich auch Schalter,

Taster, Sensoren oder Aktoren ohne AS-Interface Schnittstelle ganz einfach in ASI Netze einbinden und mit Energie versorgen – und zwar ohne aufwendige Spezialadapter und zusätzliche Leitungen, die entsprechend konfektioniert werden müssen. Für Anwender hat das die Freiheiten bei der Auswahl ihrer Module für maßgeschneiderte Lösungen deutlich erhöht. Ob ein Gerät ASI fähig ist oder nicht, spielt jetzt keine Rolle mehr, sondern kann nach Kundenpräferenz oder applikationsspezifischen Kriterien, wie Bauform, Elektromechnik und Funktionsumfang, ausgesucht werden.

Variantenvielfalt folgt Nachfrage

Aktive Verteiler von Bihl+Wiedemann gibt es mittlerweile in einer großen Variantenvielfalt für ASI-3, ASI-5, ASI Safety sowie als selbstkonfigurierende Module und mit integrierten IO-Link Mater Ports. Je nach konkretem Bedarf können Anwender wählen zwischen unterschiedlichen E/A-Kombinationen mit verschiedenen Anschlussvarianten – über M8, M12, Rundkabel/Anschlusslitzen mit unterschiedlichen Kabellängen – oder Push-In-Klemmen. Außerdem stehen Module für die Anbindung spezieller Geräte wie Not-Halt-Taster, Lichtgitter, Türzuhaltungen, Antriebe, Ventile, Stacklights oder LED-Stripes zur Verfügung.

Auch das Sortiment an Passivverteilern ist bei Bihl+Wiedemann in den letzten zehn



Bild: TeDo Verlag GmbH

Jahren stark gewachsen. Hier gibt es mittlerweile ebenfalls eine Vielzahl von Varianten für die Anbindung von Geräten über M8, M12 oder Rundkabel/Anschlusslitzen mit unterschiedlichen Leitungslängen sowie über Federzugklemmen. Darüber hinaus umfasst das Portfolio des Mannheimer Unternehmens auch Module, die als Abzweig für Profilkabel eingesetzt werden können, sowie Passivverteiler, die in Verbindung mit dem schwarzen 2,5mm² Profilkabel eine Energieverteilung bis 20A erlauben.

Mit den aktiven Verteilern und Passivverteilern hat Bihl+Wiedemann vor zehn Jahren Anwendern ganz neue Perspektiven in Bezug auf die Auswahlmöglichkeiten an Modulen für ihre Fertigungsanlagen eröffnet. Diese Auswahlmöglichkeiten haben sich durch das seitdem enorm gewachsene Sortiment mit all seinen Varianten noch erheblich vergrößert. Und für den Fall, dass genau die Lösung, die ein Kunde braucht, (noch) nicht dabei ist, lässt sich auch das ganz schnell ändern. ■

Thomas Rönitzsch
Leiter Unternehmenskommunikation
Bihl+Wiedemann GmbH
www.bihl-wiedemann.de

Hintergrundbild: ©Marina Red/stock.adobe.com

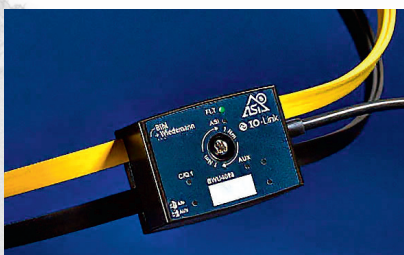


Bild: Bihl+Wiedemann GmbH